

weiler statt. Treffpunkt  
13.30 Uhr am Schloss-  
Anmeldung und Infor-  
unter Tel. 07632/  
0 oder per E-Mail an  
ik@badenweiler.de

## in Basel

Mit „Summerstage Bal-  
rhält die Stadt am  
nie in diesem Jahr  
8. bis 20. August ein  
Open Air-Festival auf  
bahn St. Margarethen.  
t bei der Premiere sind  
anderem die Söhne  
reims (19. August) und  
(20. August). Karten  
unter [www.topact.ch](http://www.topact.ch)  
i Ticketcorner.

## ntreff

h. „Klappe auf!“ Beim  
treff im Nellie Nas-  
wird am Freitag, 15.  
um 20.30 Uhr in der  
des Nellie Nashorn  
geschiedenes präsen-  
Querbeet durch alle  
, ob Gedicht oder Ge-  
ob heiter oder witzig,  
oder traurig, alles ist  
. Hauptsache selbst  
leben! Und damit es  
eilig bleibt darf kein  
; länger als zehn Minu-  
n.

## st kennt e Barrieren“

t. „Kunst kennt keine  
en“ unter diesem Mot-  
ht der fotografische  
zwischen Menschen  
id ohne Behinderung  
r neuen Fotoausstel-  
m St. Josefshaus in  
. Mit einer Vernissage  
r Premiere des Begleit-  
wird das Projekt am  
, 15. April, um 19 Uhr  
t und ist anschließend  
n 31. Juli, montags bis  
s von 8 bis 18 Uhr  
an Wochenenden und  
gen von 9 bis 15 Uhr,  
en.

voll wie sonst an Weihnach- ist das exakte, behutsame und einem fast nicht mehr die Musiker

# Kauten eröffnet kleines Jubiläum

## 5. „Klassik im Krafft-Areal“ beginnt am Freitag

Von Jürgen Scharf

**Schopfheim-Fahrnau.** „Klas-  
sik im Krafft-Areal“ ist längst  
ein fester Bestandteil der  
regionalen Konzertszene. Die  
Stiftungskonzerte, die von  
der Anneliese Benner-Krafft-  
Stiftung in Schopfheim finan-  
ziert werden, gehen ins fünf-  
te Jahr unter der künstleris-  
chen Leitung der Pianistin

zen. Bis jetzt sind die Stif-  
tungskonzerte mit durch-  
schnittlich 100 Besuchern pro  
Konzert gut angenommen  
worden. Auch die vergangene  
Saison war vom Besucherzu-  
spruch sehr erfolgreich, doch  
die Zukunft hängt von der  
Finanzierung, der Spenden-  
freudigkeit der Zuhörer und  
Sponsoren ab, die von der  
Stiftung noch gesucht wer-

gleitet. Vom Stil her fühlt sie  
sich im klassisch-romanti-  
schen Repertoire zu Hause,  
das in dieser Reihe auf höch-  
stem Niveau gepflegt wird.

Wiederhören mit guten  
alten Bekannten

Diese Konzeption wird auch  
in der neuen Saison beibehal-  
ten, die am kommenden  
Samstag, 16. April, mit einem  
Klavierabend von Kauten be-  
ginnt. Passend zum Liszt-Jahr  
und zur Neuerscheinung ih-  
rer Liszt-CD bei einem füh-  
renden Label gibt sie ein  
„CD-Release-Konzert“ mit  
Liszts selten gehörtem „Mal-  
édiction“.

In diesem Zyklus kommt es  
bewusst zu einem Wiederhö-  
ren mit guten alten Bekann-  
ten wie dem Geiger Ingolf  
Turban und seinem zwölf-  
köpfigen dynamischen En-  
semble „I Virtuosi di Pagan-  
ni“, die Kauten bei ihrem  
Liszt-Recital begleiten.

Auch der Liedbegleiter  
Thomas Schubert ist wieder  
zu Gast, als Klavierpartner  
des Tenor Daniel Johannsen,  
bei einem Schubert-Lieder-  
abend (15. Oktober). Auch  
die Pianisten-Brüder Volker  
und Hans-Peter Stenzl (12.  
November) gastieren wieder,  
denn sie feiern ein Jubiläum  
als langjähriges eingeschwo-  
renes Klavierduo. Gern gese-  
hen ist das zum dritten Mal  
antretende Helmut Lörcher  
Trio mit seinen Bach-Reflect-  
ions in Jazz (16. Juli). Aber  
auch neue Künstler sind ver-  
treten, etwa der hervorrage-  
nde Cellist Nicolas Altstaedt  
(4. Juni), der mit einem  
Klaviertrio in der Fahrnauer  
„Tonhalle“ auftreten wird.



Ihre neue Liszt-CD stellt Andrea Kauten, die Leiterin der  
Stiftungskonzerte in Schopfheim. Foto: Jürgen Scharf

Andrea Kauten. Dieses kleine  
Jubiläum soll am 7. Mai  
gebührend gefeiert werden –  
mit einem ähnlichen Pro-  
gramm wie seinerzeit beim  
Konzertflügel-Einweihungs-  
konzert, jedoch in unge-  
wohnter Besetzung mit ei-  
nem von Nikolaus Friedrich  
zusammengestellten Bläser-  
quintett und Klavier.

Die Stiftungskonzerte in  
der zu einem Konzertsaal  
umfunktionierten Industrie-  
halle haben einen guten Ruf.  
Das Publikum kommt auch  
von weiter her und weiß das  
spezielle Ambiente zu schät-

den.

Nicht die teuren Topstars  
der Klassikszene geben sich  
in Fahrnau ein Stelldichein,  
sondern reifere, gestandene  
Musiker. Auch wollen diese  
klassisch ausgerichteten Kon-  
zerte keine Präsentati-  
onsplattform für junge Talen-  
te, auch kein Podium für  
experimentelle zeitgenöss-  
sche Musik sein. „Wir richten  
uns ein bisschen anders aus“,  
sagt Andrea Kauten, die  
schweizerisch-ungarische Pi-  
anistin, die in ihrer Reihe  
auch Solorecitals gibt und die  
Gastkünstler am Klavier be-

# Sch und

## 23. Mur

Weil am R  
Den Auftak  
onalen Mu  
Werkstatt  
April, 20  
Stapflehus  
Autoren u  
aus ganz  
Markus M.  
Werkstatt  
eingeladen  
ihrer öffent  
Einladung  
Weil doku  
vielfältig d  
fen in unte  
Dialekten v  
Darüber  
Klischees ge  
ihrer poeti  
Subtilität  
sprachliche  
tiert, die un  
Hochsprach  
ben. Am Sa  
tag findet d



Markus Hei  
Mund-Art L